Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 75 (1982)

Artikel: Wir wünschen uns ein Zwergkaninchen!
Autor: Grebel, Brigitta von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989694

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir wünschen uns ein Zwergkaninchen!

Hauskaninchen kennt man schon seit dem 6. Jahrhundert nach Christus. Damals wurden sie von Mönchen in Klostergärten gezüchtet. Bis vor einigen Jahren war das Kaninchen eher ein Nutztier, welches in Ställen gehalten wurde. Man mästete die Tiere über Monate und hatte dann an Ostern oder Weihnachten einen Kaninchenbraten auf dem Tisch.
Weil es heute in vielen Wohngegenden verboten ist, Hunde oder Katzen zu halten, wurde die Nachfrage nach kleinen Pelztieren immer grösser. Deshalb hat die Zucht der Zwergkaninchen in den letzten Jahren einen grossen Aufschwung genommen. Indem man immer nur mit sehr kleinen Kaninchen züchtete, entstand mit der Zeit das Zwergkaninchen. Diese Tiere werden nun in Zoohandlungen und Warenhäusern angeboten, und in verschiedenen Büchern kann man lesen, wie problemlos die Haltung eines Zwergkaninchens sei! Vor allem wenn sie jung sind, bezaubern sie Kinder und Erwachsene durch ihre hübsche Kopfform mit den kleinen Ohren und den grossen, dunklen Augen. Zwergkaninchen (sie werden oft irrtümlicherweise als Zwerghasen bezeichnet) sind aber in Gefangenschaft, wie alle Nagetiere, nicht einfach zu halten. Diese Tatsache wird leider von den geschäftstüchtigen Verkäufern fast immer verschwiegen. Schon mancher kaufte so ein süsses, kleines Kuschelkaninchen, aus dem dann in kurzer Zeit ein aggressiver, bissiger Kaninchenbock wurde.
Wer Kaninchen beobachtet, die frei in einem Garten leben können, merkt bald, dass diese bewegungshungrigen Geschöpfe nicht für die dauernde Käfighaltung geeignet sind. Wenn man einen Garten oder einen Balkon hat, wo das Tier sich zeitweise frei tummeln darf, dann kann man einem Zwergkaninchen ein artgerechtes Zuhause schaffen. Aber wer in einer Wohnung daheim ist, sollte sich nach einem anderen Pelztierchen umsehen, das nicht soviel Bewegung und Freiheit braucht.
Wer ein Zwergkaninchen als Haustier hält, muss sich täglich lange mit dem Tier abgeben. Denn Kaninchen sind gesellige Tiere, die verkümmern, wenn sie ihr Dasein eingesperrt in einem Käfig fristen müssen. Auch bei der

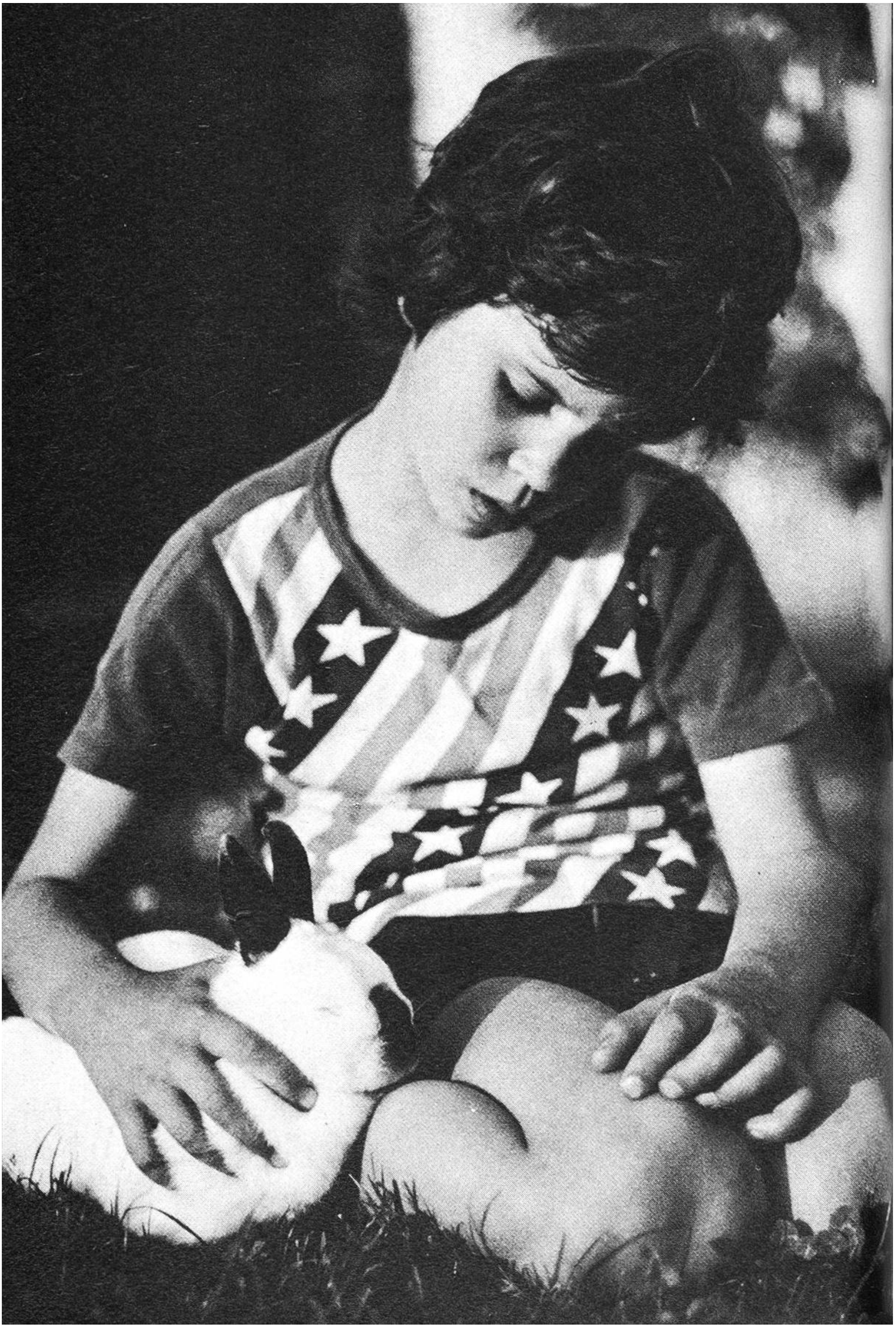
Das Kaninchen braucht sehr viel Liebe und Zuneigung.

grössten Zuneigung ist es nicht sicher, dass das Kaninchen zahm wird. Man sollte immer nur Weibchen kaufen, Kaninchenböcke werden meistens sehr böse. Sie fallen ihre Pfleger an und können ihnen ernsthafte Bisswunden zufügen.

Ein Zwergkaninchen kostet zwischen 30 und 40 Franken. Am besten ist es, das Tier direkt beim Züchter zu kaufen. Man lasse sich auf jeden Fall beide Elterntiere zeigen. Es kann sonst durchaus passieren, dass aus diesem niedlichen kleinen Kaninchenkind mit der Zeit ein wahrer Riese heranwächst, der überhaupt keine Ähnlichkeit mit einem Zwergkaninchen hat. Wichtig ist auch, dass man ein gesundes Tier ausliest. Viele Kaninchen sind überzüchtet, sie leiden an Zahnschäden oder an Augenentzündungen. Diese Krankheiten sind chronisch und können nicht geheilt werden.

Du siehst, es will vieles gut überlegt sein, bevor man sich zum Kauf eines Zwergkaninchens entschliesst.
Wenn du aber all diese Probleme kennst und dir doch ein Zwergkaninchen wünschst, so musst du ihm zuerst eine geeignete Unterkunft schaffen. Das Kaninchen sollte in einem Käfig untergebracht werden, der sich leicht reinigen lässt und mindestens 1 m^2 gross ist. Am besten ist es, wenn du den Boden mit Zeitungspapier ausstattest. In eine Ecke schüttest du etwas Katzenstreu. Das Kaninchen wird diesen Teil des Käfigs bald als Toilette benutzen. Diesen Käfig musst du täglich reinigen, da er sonst recht unangenehm zu riechen beginnt.
Gefüttert wird das Zwergkaninchen mit gutem, nicht schimmligem Heu, hartem Brot, mit Karotten, Äpfeln und sauberen, ungespritzten Gemüse- und Salatabfällen. Natürlich frisst es auch gerne Gras, deshalb sollte man es in der warmen Jahreszeit tagsüber in einem Freilaufkäfig im Garten halten. Kaninchen vertragen die Hitze sehr schlecht. Wenn du den einen Teil des Käfigs mit einem Tuch abdeckst, hat dein Kaninchen den ganzen Tag einen Schattenplatz.
Ein erwachsenes Kaninchen braucht nicht mehr als 20–30 Gramm Heu, ein Rüebli, ein Stück Apfel und ein Stück hartes Brot pro Tag. Die meisten Kaninchen werden aus falscher Tierliebe überfüttert, was zu Verfettung und einem frühen Tod führt. Ein gut gehaltenes Kaninchen wird mehr als 10 Jahre alt. Dies gilt es natürlich auch zu bedenken, wenn man sich für dieses Haustier entschliesst. – Die vielen Sorten Kaninchenfutter, die in Tierhandlungen und Supermärkten angeboten werden, sind für das Wohlergehen des Tieres gar nicht nötig. Wichtig ist, dass es immer hartes Brot oder auch Zweige von Weiden und Haselsträuchern zu knabbern hat. Die Nagezähne der Kaninchen wachsen, wie bei allen Nagetieren, immer nach. Werden sie nicht abgenützt, dann sind sie eines Tages so lang, dass die Futteraufnahme unmöglich wird. Es sind schon mehrmals Kaninchen auf diese Weise verhungert! Die Unachtsamkeit der Tierbesitzer kennt manchmal keine Grenzen.
Während des Haarwechsels im Frühjahr und im Herbst kannst du deinem Zwergkaninchen täglich etwa 20 Gramm Fertigfutter mit Vitaminen und Mineralstoffen zufüttern. Frisches Trinkwasser muss das Kaninchen immer zur Verfügung haben. Sehr praktisch sind Tropftrinkflaschen, dort bleibt das Wasser sauber und

Nicht jedes Kaninchen wird so zahm. ▸



Auf einer Wiese im Garten ist das Kaninchen am glücklichsten.

kann nicht mit Futter verunreinigt werden.
Wenn dein Kaninchen in der kalten Jahreszeit nicht mehr auf dem Balkon oder im Garten seinen Auslauf hat, muss es unbedingt jeden Tag für einige Zeit herumtollen können. Aber lass das Tier nie unbeaufsichtigt. Kaninchen knabbern alles an, was ihnen in den Weg kommt. Auch vor schönen Möbeln und elektrischen Kabeln haben sie keinen Respekt. Auf Teppichen würde ich es nicht herumspringen lassen, denn wie gesagt, die wenigsten Tiere werden stubenrein.
Ist dein Kaninchen einmal krank, so frage den Tierarzt um Rat. Er wird dir die geeigneten Medikamente geben können. Wenn man die Tiere selber verarztet, wird manches nur noch schlimmer.
Hältst du das Kaninchen auf einem Balkon und im Haus, dann nutzen sich seine Krallen nicht genügend ab. In diesem Fall ist es notwendig, dass man sie in regelmässigen Abständen zurückschneiden lässt.
Fasst man nun die positiven und die negativen Seiten der Haltung eines Zwergkaninchens zusammen, so sieht man, dass dieses niedliche Tier keineswegs ein idealer Hausgenosse ist. Auch gehört es nicht, wie man vom Aussehen her meinen könnte, zu den «Kuscheltieren», die sich immer gerne kraulen und streicheln lassen.
Ist es nicht möglich, dem Tier die idealen Lebensbedingungen zu schaffen, dann verzichtet man besser darauf und schaut sich nach einem problemloseren Haustier um. Wie viele Zwergkaninchen mussten schon ihr noch junges Leben lassen, weil die Besitzer auf einmal überfordert waren und mit dem wilden Wesen nichts mehr anzufangen wussten.

Brigitta von Grebel